

fsk

Kino
Heft 10 / 2014



u.a. in diesem Heftchen:

Phoenix (Foto) * Abrir puertas y ventanas * Like father like son * Das große Museum * Lamento * Yalom's Cure * Song from the Forest *

D 2014 98 Min.

Regie:
Christian Petzold

Buch: C.P. mit Harun Farocki, nach Motiven des Romans „Le retour des cendres“ von Hubert Monteilhet

*Kamera: Hans Fromm
Schnitt: Bettina Böhler*

*mit Nina Hoss,
Ronald Zehrfeld,
Nina Kunzendorf*

1945, Nachkriegsberlin. Lene bringt ihre Freundin Nelly mit dem Auto zurück. Nelly hat das KZ schwerverletzt überlebt, ihr Gesicht verloren. Der Chirurg bezweifelt den Erfolg einer Wiederherstellung, man bekomme das nie ganz hin, sagt er, aber Nelly will ihr altes Gesicht zurück, und sie will ihr verlorenes Leben zurück, sie will Johnny zurück, ihren Mann. Sie bekommt ihr neues, altes Gesicht, sieht sich aber selbst gerade so ähnlich, dass sie nicht als dieselbe erkannt werden kann. Lenes Überredungsversuche, mit nach Palästina auszureisen, und nicht auf Johnny, der sie wahrscheinlich verraten hat, zu vertrauen, finden kein Gehör. Nelly sucht und findet ihren Mann. Er kann sie nicht erkennen, für ihn ist sie tot. Aber er sieht die Ähnlichkeit und hat eine Idee, wie er an Nellys Erbe, das ihr nach der Ermordung ihrer Verwandten zu-

steht, kommt: sie soll seine Frau spielen, das Geld dann wird geteilt. Nelly, die Tote, das Gespenst, geht darauf ein, und er formt aus Nelly, die sich jetzt Esther nennt, die Nelly der Vor-Lagerzeit. Sie soll in einem triumphalen Auftritt, elegant und schön wie früher, aus dem Vernichtungslager zurückkommen, ein großer Bahnhof mit Freunden als unfreiwillige Zeugen soll es werden. Ihre Bedenken, ob sie dann nicht erzählen müsse, wie es ihr erging, wischt er weg: „Keine Angst, niemand wird etwas über das Lager wissen wollen“.

„(...) Durch ihre gewagten Referenzen beleuchten Regisseur Petzold und sein langjähriger dramaturgischer Berater, der nun vor der Uraufführung verstorbene Dokumentar- und Experimentalfilmer Harun Farocki, die Stunde Null auf eine im Kino so noch nicht gesehene Weise: als Moment des kunstvoll gekitteten Bruchs, der fortgesetzten Verblendung und des rauschhaften Selbstbetrugs.“

Christian Buss, spiegel.de



Lamento



Die Tochter von Magdalena (Gunilla Rööf) hat Selbstmord begangen, sich vom Balkon ihrer Wohnung gestürzt. Magdalena versucht ihr normales Leben aufrecht zu erhalten und verdrängt offensichtlich den Tod ihrer Tochter, indem sie jegliches Nachdenken darüber vermeidet: Sie versucht den Hund ihrer Tochter zu verkaufen, beobachtet das Kind ihrer zweiten Tochter beim Klavierspiel, isst mit ihren Verwandten zu Abend, geht mit Freunden in eine Kneipe. Mühsam und sehr langsam bahnt sich die Trauer einen Weg durch Verleugnung, Sprachlosigkeit und Schuldgefühle.

„Unzweifelhafterweise ist der Film ein erzählendes Medium. Doch allzu oft wird das Erzählen auf das dezidierte Erzählen von Geschichten, mit klarem Beginn und Ende, mit Spannungselementen und deutlich wahrnehmbaren Wendungen reduziert. Doch die Welt ist meist nicht so klar und einfach in zwei Stunden zu fassen, meist bleiben Fragen offen, gibt es einfach keine Lösungen, geht das Leben seinen Gang. Nicht viele Filme versuchen, dieses Unbestimmte auf die Leinwand zu bringen durch die bloße Beobachtung einer Figur und ihrer Handlungen etwas über die menschliche Natur zu erzählen.“ (Michael Meyns)

Preview am 8.10. in Anwesenheit von Jöns Jönsson

D 2014, 86 Min
schwedische OmU

Regie, Buch:
Jöns Jönsson

Kamera:
Johannes M. Louis
Schnitt:
Stefan Oliveira-Pita
Darsteller:
Gunilla Rööf,
Hendrik Kraft,
Blörn Andersson,
Elin Söderquist,
Sandra Huldt,
Inga Landgrè



Like father, like son

[Soshite chichi ni naru]
Japan 2013 120 Min.
jap. OmU

Regie & Buch:
KORE-EDA
Hirokazu

K.: Takimoto Mikiya
S.: Kore-Eda Hirokazu

mit Masaharu
Fukuyama,
Yôko Maki,
Machiko Ono,
Lily Franky,
Hiroshi Ohkochi, Keita
Ninomiya

Ein Anruf, und ihre Welt ist nicht mehr wie sie war: Keita, der 6-jährige Sohn, wurde als Neugeborener im Krankenhaus vertauscht, erfahren die wohlhabenden Nonomiyas eines Tages. Ihr Sohn ist nicht ihr leibliches Kind. „Das erklärt also alles“ entfährt es spontan Ryota, dem Vater, der sich doch schon oft über den mangelnden Ehrgeiz seines einzigen Kindes geärgert hat. Seine Frau Midori dagegen macht sich Vorwürfe, als Mutter nicht gespürt zu haben, dass ihr geliebter Keita nicht ihr leibliches Kind war. Was ist jetzt der nächste Schritt? Erstmal müssen sie die Saikis, Eltern des „richtigen“ Sohnes treffen. Eher einfach als wohlhabend, leben die in einem lebendigen Haushalt mit 3 Kindern; nicht gerade das, was sich Ryota für seinen Sprößling erhofft. Und was nun? Die Psychologen raten zu einem möglichst schnellen Kindertausch – aber das geht natürlich nicht so einfach. Zunächst entschließen sich die Familien für eine Wochenendlösung.

„Man ist [...] ganz hingerissen von seinem [Kore-Edas] Zartgefühl für's Menschenmögliche. Für eine Frau zum Beispiel, die schon aus ihrer Haut könnte, wenn ihr Mann, der es nicht kann, sie ließe. Für die wehrlose Fröhlichkeit von Kindern – Hirokazu zu Kore-eda ist ein genialer Kinder-Regisseur, ... und für alle Varianten von Elternliebe, die sympathischen und die unsympathischen. Denn darum geht es am Ende doch immer in dieser Inszenierung, die sich nie moralisch aufbläst. In ihrer faszinierenden, vorsichtig möchte man sagen: japanisch disziplinierten Contenance steckt eine große Melancholie des Verstehens.“

Christoph Schneider | Tagesanzeiger.ch



Abrir puertas y ventanas



Buenos Aires, Ende Sommer. Marina, Sofia und Violeta leben alleine in der großen Villa ihrer kürzlich verstorbenen Großmutter. Sie hat die drei Schwestern groß gezogen. Marina widmet sich ihrem Studium und kümmert sich um den Haushalt, während Sofia hauptsächlich mit ihrem Aussehen beschäftigt ist. Violeta ihrerseits wandelt zwischen den Zimmern des Hauses und empfängt dabei gelegentlich einen älteren Mann.

„*Abrir puertas y ventanas* erzählt von den Beziehungen unter Geschwistern und dem Abschied von der Jugend am Ende der Adoleszenz, wenn wir den Sprung wagen in ein erwachsenes, selbstbestimmtes Leben.

Die Situation der drei Schwestern im Film wird durch den Tod der Großmutter zusätzlich erschwert. Sie hinterlässt eine Leere, die jede der drei jungen Frauen auf ihre Weise und mit ihrer eigenen Persönlichkeit zu kompensieren versucht. Es muss ein neues Gleichgewicht gefunden werden im Haus, dessen Räume und Einrichtungen von der Großmutter geprägt sind. Dabei weist diese Abwesenheit der Großmutter auf eine weitere hin, jene der Eltern.

Die Situation der drei Schwestern ist im argentinischen Kontext nicht aussergewöhnlich. Viele Kinder sind als Folge der Militärdiktatur von ihren Großeltern aufgezogen worden. Und obwohl weder die Umstände noch das Alter der drei Schwestern in direktem Zusammenhang zu diesem Ereignis stehen, besteht eine unterschwellige Verknüpfung, weil die jüngere Geschichte im kollektiven Bewusstsein Argentiniens sehr präsent ist. Ich entschied mich aus diesem Grund, nicht näher auf das Schicksal der Eltern einzugehen. Ich will eine gewisse Unklarheit stehen lassen, einen Raum, den sich der Zuschauer selber füllen kann.“ Milagros Mumenthaler

„Der umfassendste, der gelungenste Film, und überdies ein Erstlingswerk. Für uns ein brillanter Film, ein perfektes Kammerspiel über Ausgesprochenes und Unausgesprochenes. Wir haben hier eine große Regisseurin, soviel ist gewiss.“ Paulo Branco, Jurypräsident Int. Filmfestival Locarno

Argentinien/CH 2011,
span. OmU, 98 Min

Regie, Buch:
Milagros
Mumenthaler

Kamera: Martín Frias

Darsteller:

Maria Canale,

Martina Juncadella,

Ailin Salas,

Julian Tello

Goldener Leopard -
Bester film - Locarno



25. September 2014
bis
22. Oktober 2014

DIE NACHMITTAGS- VORSTELLUNGEN

So. 28.9.

14:00 Like Father Like Son OmU

14:00 Tochter

16:00 Song from the Forest OmU

16:30 Shirley

So. 5.10.

14:00 Shirley

14:15 Like Father Like Son OmU

16:00 Song from the Forest OmU

16:45 Yaloms Anleitung ...

So. 12.10.

14:00 Abrir Puertas y ... OmU

14:15 Phoenix

16:00 Song from the Forest OmU

16:15 Yaloms Anleitung ...

So. 19.10. tba

25.9	Do	18:00 OmU	18:30
26.9	Fr		
27.9	Sa		
28.9	So		
29.9	Mo		
30.9	Di		
1.10	Mi	OFFENE TÜREN OFFENE FENSTER	

2.10	Do	18:00 OmU	18:30
3.10	Fr		
4.10	Sa		
5.10	So		
6.10	Mo		
7.10	Di		
8.10	Mi	OFFENE TÜREN OFFENE FENSTER	

~~~~~ ab hier (9.10.) kann sich das Programm

|       |    |                                                                                   |                                                                                    |
|-------|----|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| 9.10  | Do | 18:00                                                                             | 18:00 OmU                                                                          |
| 10.10 | Fr | nicht Do + Fr                                                                     | LIKE FATHER LIKE SON                                                               |
| 11.10 | Sa |  |  |
| 12.10 | So |                                                                                   |                                                                                    |
| 13.10 | Mo |                                                                                   |                                                                                    |
| 14.10 | Di |                                                                                   |                                                                                    |
| 15.10 | Mi | PHOENIX                                                                           |                                                                                    |

|       |    |                                                                                    |  |
|-------|----|------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 16.10 | Do | OmU                                                                                |  |
| 17.10 | Fr |  |  |
| 18.10 | Sa |                                                                                    |  |
| 19.10 | So |                                                                                    |  |
| 20.10 | Mo |                                                                                    |  |
| 21.10 | Di |                                                                                    |  |
| 22.10 | Mi |                                                                                    |  |

## PHOENIX

|               |         |       |       |
|---------------|---------|-------|-------|
| 25.9. - 1.10. | 18:30   | 20:30 | 22:30 |
| 2. - 8.10.    | 18:30   | 20:30 | 22:30 |
| 9. - 15.10.   | [18:00] | 20:30 | 22:30 |
| 16. - 22.10.  | ?       | ?     | ?     |

## ABRIR PUERTAS

|               |  |
|---------------|--|
| 25.9. - 1.10. |  |
| 2. - 8.10.    |  |
| 9. - 15.10.   |  |
| 16. - 22.10.  |  |

## LIKE FATHER LIKE SON

OmU

|               |       |
|---------------|-------|
| 25.9. - 1.10. | 20:00 |
| 2. - 7.10.    | 20:00 |
| 9. - 15.10.   | 18:00 |
| 16. - 22.10.  | ?     |

## LAMENTO

|              |                          |
|--------------|--------------------------|
| 8.10.        | 20:00 Preview mit Gästen |
| 9. - 15.10.  | [nicht Mo., ...]         |
| 16. - 22.10. |                          |

## DAS GROSSE MUSEUM

|              |                          |
|--------------|--------------------------|
| 13.10.       | 20:00 Preview mit Gästen |
| 16. - 22.10. | vorauss. 20:00           |

## SONG FROM THE

|               |                        |
|---------------|------------------------|
| 28.9.         | 16:00 mit Filmgespräch |
| 26.9. - 1.10. |                        |
| 2. - 8.10.    |                        |

|                                   |                  |                                    |                  |
|-----------------------------------|------------------|------------------------------------|------------------|
| 20:00 OmU<br>LIKE FATHER LIKE SON | 20:30<br>PHOENIX | 22:30* OmU<br>SONG FROM THE FOREST | 22:30<br>PHOENIX |
|-----------------------------------|------------------|------------------------------------|------------------|

\* ab 26.9.

|                                   |                  |                                   |                  |
|-----------------------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| 20:00 OmU<br>LIKE FATHER LIKE SON | 20:30<br>PHOENIX | 22:30 OmU<br>SONG FROM THE FOREST | 22:30<br>PHOENIX |
|-----------------------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|

8.10.: Lamento

Änderungen | the schedule may change from here (Oct 9<sup>th</sup>)

|                       |                  |                                                                        |                  |
|-----------------------|------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 20:00* OmU<br>LAMENTO | 20:30<br>PHOENIX | 21:45** OmU<br>ABRIR PUERTAS Y VENTANAS<br>OFFENE TÜREN OFFENE FENSTER | 22:30<br>PHOENIX |
|-----------------------|------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------|

\* ausser Mo. 13.10.

\*\* Mo. 22:15

|                             |                   |         |                                                                |
|-----------------------------|-------------------|---------|----------------------------------------------------------------|
| OmU<br>LIKE FATHER LIKE SON | DAS GROSSE MUSEUM | PHOENIX | OmU<br>ABRIR PUERTAS Y VENTANAS<br>OFFENE TÜREN OFFENE FENSTER |
|-----------------------------|-------------------|---------|----------------------------------------------------------------|

## Y VENTANAS OmU

|       |                   |   |
|-------|-------------------|---|
| 18:00 |                   |   |
| 18:00 |                   |   |
|       | 21:45 [Mo. 22:15] |   |
| ?     | ?                 | ? |

|                         |            |
|-------------------------|------------|
|                         | <b>OmU</b> |
| mit Gästen und Gespräch |            |
| 13.10.] 20:00           |            |
| ?                       | ?          |

## FOREST OmU

|        |       |
|--------|-------|
| Früher |       |
|        | 22:30 |
|        | 22:30 |

## YALOMS ANLEITUNG ZUM GLÜCKLICHSEIN

|             |              |
|-------------|--------------|
| 5.10. 16:30 | 12.10. 16:15 |
|-------------|--------------|

## UNDER THE SKIN OV

|       |       |
|-------|-------|
| 25.9. | 22:30 |
|-------|-------|

## FilmPolska Do., 9.10. 18:00

Das Mädchen aus dem Schrank (OmU)

## New Romanian Cinema

Fr., 10.10. 18:00 mit Gast u. Gespräch  
Cainele japonez/Japanese Dog (OmU)

Vorbestellungen bitte unter 030 6142464  
Programmansage → 030 614 03195



## Das große Museum

Österreich 2014, 95 Min.

**Regie:** Johannes Holzhausen

**Buch:**

Johannes Holzhausen,  
Constantin Wulff

**Kamera:**

Joerg Burger, Attila Boa  
Schnitt und

**Dramaturgie:**  
Dieter Pichler

Ein Mann fährt, verfolgt von einer wunderbar dahingleitenden Kamera, auf einem Tretroller durch die endlosen Gänge des Kunsthistorischen Museums Wien – und stoppt vor einem Kopierer. Eine Restauratorin ist der Geschichte eines mehrfach bearbeiteten Rubens-Gemäldes auf der Spur; ein anderer verzweifelt ausdrucksstark an der Reparatur eines Modellschlachtschiffs. Eine Frau vom Publikumsdienst fühlt sich am Haus nicht integriert; ein verdienter Sammlungsleiter wird in den Ruhestand verabschiedet. Eine Kunsthistorikerin erlebt Aufregung und Frustration einer Auktion; der kaufmännische Leiter empfindet die „3“ auf einem Plakatomotiv als zu „bissig“.

Das sind nur ein paar wenige von vielen Miniatur-Geschichten von Leuten, die in dem Museum arbeiten. Darüber schafft es der Film auf einerseits ganz sinnliche und andererseits sehr witzige Art, die Institution der Hochkultur zu portraituren, die keineswegs außerhalb der Gesellschaft, geradezu monolithisch, zu stehen scheint, sondern vielmehr sich in ihr gesellschaftliche Prozesse spiegeln. Schön, dass er seiner beobachtenden Haltung vertraut und auf Off-Kommentar, Interviews oder unsäglichen Musikeinsatz verzichtet, und damit beispielsweise den Filmen von Frederick Wiseman nahesteht.

Preview am 13. 10. in Anwesenheit von Johannes Holzhausen



# Freikarten gewinnen mit dem Schafsuch-Gewinnspiel:



[www.fsk-kino.de/quiz](http://www.fsk-kino.de/quiz)



buchhandlung oh ★ 21  
oraniestraße 21  
10999 berlin-kreuzberg  
tel 030 / 618 22 26

seit 1984

## Lebensmittel SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde  
Merguez, franz., -alg.  
Lambratwürstchen  
Mokafior  
bester ital. Espresso



**HILLMANN**

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin  
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22  
Mail: [hillmann@lebensmittel-hillmann.de](mailto:hillmann@lebensmittel-hillmann.de)

## FUTOMANIA

Wir sind umgezogen!  
Siehe unsere Adresse unten

Betten  
Futon  
Tatami

Naturmatratzen

Fachgeschäft mit eigener Werkstatt

Richard-Wagner-Straße 51  
10585 Berlin-Charlottenburg

Mo-Fr 11-19 Uhr Tel. 030 618 46 49  
Sa 11-16 Uhr [www.Futomania.de](http://www.Futomania.de)

## Yaloms Anleitung zum Glücklichein

Irvin D. Yalom ist Psychotherapeut, emeritierter Professor und Autor sowohl einflussreicher Fachliteratur als auch millionenfach verkaufter Romanbestseller. Der Dokumentarfilm verknüpft Biographisches mit Yaloms An- und Einsichten über das Wesen existentieller menschlicher Themen wie Liebe und Beziehung, die universelle Angst vor Isolation und Tod und den therapeutischen Wert der Selbsterkenntnis. „Irritierend ist der deutsche Filmtitel. Hier geht es nicht um aufbereitete Hilfestellung für Glücksucher sondern Einblicke in Leben und Wirken des Protagonisten. Der internationale Titel „Yalom's Cure“, bei dem „Cure“ sowohl für die Heilmethode als auch die eigene Heilung stehen kann, trifft mit seiner Doppeldeutigkeit dagegen pointiert sowohl Yaloms therapeutischen Ansatz als auch Gisigers Annäherung über den Menschen Irvin D. Yalom, der wortgewandt, ruhig und gelassen seine eigene Biographie ganz im Zeichen der Selbsterkenntnis zur Analyse heranzieht.“ (programmokino.de)

[Yalom's Cure] CH 2014, 77 Min. OmU, B+R.: Sabine Gisiger



## filmPOLSKA Reloaded

**Das Mädchen aus dem Schrank** Seit Jahren kümmert sich Jacek um seinen autistischen Bruder Tomek. Das nimmt seine gesamte Zeit in Anspruch. Er kann sich weder um seinen Beruf und seine Freunde, noch um sein Liebesleben kümmern. Eines Tages trifft er die schöne und mysteriöse Nachbarin Magda. Sie ist ein Sonderling, der sein Leben in einem Kleiderschrank verbringt und sich dort in Phantasiewelten flüchtet. Sie findet in Tomek einen Seelenverwandten, mit dem sie den Kontakt zur Außenwelt aufnehmen will. Bodo Kox greift in seinem Debütfilm das Thema Einsamkeit und Entfremdung auf. Durch seine charakteristische Stilistik vermischt er das Surreale mit dem vermeintlich Möglichen. .

[Dziewczyną z szafy] Polen 2012, 90 Min., poln. OmU, Regie: Bodo Kox, mit: Wojciech Meczaldowski, Eryk LubosJakubik (am 9.10. um 18:00)



## New Romanian Cinema

**The Japanese Dog** Eine Flut nahm Costache Moldu alles, was ihm wichtig war. Sein Haus, seine Frau und auch alle Erinnerung hat das Wasser verschlungen. Nun lebt er allein in Rumänien und hat keinen Lebensmut mehr. Als sein Sohn, der in Japan lebt, ihn nach zwanzig Jahren ohne ein Wort besucht, ist Costache tief berührt. Sofort will der alte Mann seinen Sohn davon überzeugen, in Rumänien zu bleiben. Sein Sohn jedoch will, dass ihm sein Vater nach Japan folgt. Ist die Distanz, die sich in zwanzig Jahren aufgebaut hat, doch zu groß?

[Câinele Japonez] Rumänien 2013, 85 Min., rum OmU, Regie: Tudor Cristian Jurgiu, mit: Victor Rebengiuc, Serban Pavlu (am 10.10. um 18:00 in Anw. des Regisseurs)



## ... sonst noch



**Song from the forest** Vom zentralafrikanischen Urwald nach New York. "Ein atmosphärischer Film über Parallelen und Gegensätze, über Musik und Lebensrhythmus und zweierlei Dschungel." (*DOK.fest München*) Als junger Mann hörte der Amerikaner Louis Sarno im Radio einen Gesang, der ihn nicht mehr losließ. Er folgte den geheimnisvollen Klängen bis in den zentralafrikanischen Regenwald, fand seine Musik bei den Bayaka-Pygmäen – und kam nicht mehr zurück. Nach langer Zeit löst er ein altes Versprechen ein und reist mit seinem 13-jährigen Sohn, der nie den afrikanischen Regenwald verlassen hat, in jenen anderen Dschungel aus Beton, Glas und Asphalt – nach New York City.  
*D/USA 2013, 98 Min., OmU, Regie: Michael Obert, Filmgespräch am So., 28.9., 16:00*

## Vorschau ...

**Am Sonntag bist Du Tot** Im Beichtstuhl bekommt ein Pfarrer sein Todesurteil: Am nächsten Sonntag soll er ermordet werden. Ein Woche bleibt ihm, sein Leben zu ordnen und den Killer aufzuspüren. In den Bildern der irischen Küstenlandschaft und in der begleitenden Musik liegt eine unbändige dramatische Wucht, die sich mit Eindruck auf den Zuschauer überträgt und auf der großen Kinoleinwand ihre ganze Kraft entfaltet. Ein unglaublicher und überwältigender Film! Auf der Berlinale avancierte das kleine irische Drama zum großen Publikumsliebling im „Panorama“. [*Calvary*], Irland 2014, engl. OmU, Regie: John Michael McDonagh, Darsteller: Brendan Gleeson, Kelly Reilly, Chris O'Dowd (> 24.10.)



**Zwei Tage, eine Nacht** "Wollt ihr Sandra oder euren Bonus?" Auf diese Frage lässt sich der Film reduzieren. Sandra (Marion Cotillard) ist die Angestellte eines kleinen Unternehmens, die entlassen werden soll, damit die anderen 16 Kollegen je 1.000 Euro Prämie erhalten können. An einem Freitag haben sie darüber abgestimmt. Außer Juliette und Robert, mit denen Sandra befreundet ist, haben alle für den eigenen Bonus votiert. Jetzt bleibt Sandra das Wochenende, zwei Tage und eine Nacht, jeden einzelnen der Belegschaft zu überzeugen, doch noch für sie zu stimmen. . *B, F, It. 2014, 95 Min. frz. OmU, R.: Jean-Pierre & Luc Dardenne, D.: Marion Cotillard, Fabrizio Rongione, Pili Groyne (> 30.10.)*



**Höhere Gewalt** Bei einem Lavineneunglück rettet Mutter Ebba die beiden Kinder, während der Vater nur sich selbst rettet. Meisterhaft seziiert HÖHERE GEWALT die Rollenbilder einer modernen Familie. Dabei schafft es Regisseur Ruben Östlund mit trockenem nordischen Humor die Dramatik aufzubrechen und eine bissige Komödie zu inszenieren. [*Turist*] Schw./Dän./F/Norw., 2014, 118 Min., schw. OmU, R.: Ruben Östlund, D.: Johannes Bah Kuhnke, Lisa Loven Kongsli, Kristofer Hivju (> 13.11.)



**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1  
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
 140, N8, **Eintritt:** 7 €, Kinotag: Mo & Di  
 (nicht an Feiertagen): 6 €, bei Überlänge  
 +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 €, 10er Karte (gültig für max.  
 2 Personen pro Vorstellung): 60 € **Programminfo:** 61403195,



**Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de - **Internet:** www.fsk-kino.de  
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINOBERLIN**



**taz. die tageszeitung**

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 1014

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

